

Norway Cup 2008

Am Samstag, 26. Juli sind wir mit drei Schiedsrichtern aus Hannover aufgebrochen, um eine ereignisreiche Woche zu erleben. Nach einer etwas anstrengenden Mitternachtsanreise kamen wir am Vormittag in Oslo an. Nachdem wir uns in der Brannfjell-Schule, dem Stützpunkt aller 360 Schiedsrichter angemeldet hatten, erhielten wir zur Begrüßung ein T-Shirt mit Aufdruck "Referee", einen Rucksack sowie ein Armband. Mit dem Armband konnten wir verschiedene Museen umsonst besuchen und die öffentlichen Verkehrsmittel kostenfrei nutzen.

Danach ging es in unsere Unterkunft. Wir schnappten uns Feldbetten und erreichten eine Schule, die 300 Meter entfernt vom Stützpunkt liegt. Dort waren alle REFEX-Schiedsrichter untergebracht. Wir waren die ersten in unserem Klassenzimmer und im Laufe des Tages gesellten sich Spanier, Belgier, Franzosen, Italiener und ein US-Amerikaner hinzu. Die Verständigung klappte ganz gut, meist in Englisch. Auch zwei deutsche Schiedsrichter fanden noch Platz in unserem Zimmer. Die beiden Kölner waren bereits mehrere Male dabei. Christopher, einer von den beiden, wurde von viel Pech beim "Aufbau seines Lagers" begleitet. Drei seiner Feldbetten waren beschädigt, sodass er die 300 Meter zum Stützpunkt mehrmals hinter sich legen musste. Am Abend fand das gemeinsame Essen statt. Es folgte die Einführung in die Regelkunde, die ungefähr eine Stunde dauerte. Erschöpft fielen wir dann um 24.00 Uhr in die Betten. Am nächsten Tag ging es los! Morgens holten wir uns unsere Spielkarten ab, die an Tafeln im Stützpunkt hingen. Je nach Kategorie des Schiedsrichters wurden ihm Spiele zugewiesen. Am Spielfeld angekommen begrüßten sich Spieler und Schiedsrichter mit Shake-Hands. Nach dem Spiel wiederholte man dies. Die Fairness der Teams einschließlich deren Anhänger überraschte mich. Auch Schiedsrichterentscheidungen wurden kaum kritisiert. Eine Besonderheit waren die kleinen Kinder, die nach jedem Spiel zu dem Schiedsrichter liefen um die ausgefüllten Spielkarten abzuholen. Wirklich gut organisiert! Durchschnittlich bekam ich 2-3 Spiele pro Tag, die bei diesen hochsommerlichen Temperaturen ausreichten. Falls ein Schiedsrichter dennoch Lust hatte mehr Spiele zu leiten, bestand die Möglichkeit kurzfristig Matches zu übernehmen. Wie gesagt ich war aber froh, mich unter eine kalte Dusche stellen zu können.

Der Norway Cup hatte aber nicht nur spannende Spiele zu bieten. Im Zentrum des Geschehens konnte man sich an einer Kletterwand oder in dem Verkaufszelt vergnügen. Außerdem gab es eine Bühne, auf der Künstler auftraten und einen Jahrmarkt mit Riesenrad. Aber nicht nur in Ekeberg war das Vergnügen groß. Weitere Spielorte waren Abildso, Rustad, Furuset und Voldslokka.

Nach ein, zwei Tagen lernten wir dann auch unsere Nachbarn kennen. Abends traf man sich auf dem Schulhof und wir amüsierten uns prächtig und sprachen über die Erlebnisse des Tages.

Da jedoch die Hälfte der deutschen Schiedsrichter am Donnerstag Oslo verließ und sich auf den Weg nach Helsingborg machte, veranstalteten wir am Mittwoch ein Essen. Wir gaben eine Großbestellung in einer Pizzeria auf und genossen kurz danach die Leckerbissen. Die Stimmung war richtig gut.

Am Freitagvormittag reisten weitere Schiedsrichter ab. Die Restlichen zogen zusammen in ein Zimmer.

Als dann am Freitag die ersten Finalspiele bevorstanden, leiteten wir unsere letzten Spiele. So hatten wir Zeit Oslo näher kennenzulernen. Vor dem Sightseeing jedoch war Pay Time. Nach dem Erhalt unserer Kronen fuhren einige Schiris mit dem Bus zum Hafen und genossen dort den schönen Blick auf das Fjord. Später schlenderten wir durch die Einkaufsstraßen und erreichten den Fähranleger. Mit der Fähre fuhren wir zu einer netten kleinen Insel. Dort genossen wir das schöne Wetter und die Abkühlung im Fjord war sehr erfrischend. Ein rundum schöner Tag ging vorbei, damit aber auch das sonnige und warme Wetter.

Es ging eine erlebnisreiche Woche mit schönen Erlebnissen vorbei. Ich freue mich schon auf ein weiteres Turnier.

Jonas Behlke